

5. Juni 2020

## Rückkehr

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist eine spezielle Phase, in der wir uns im Moment befinden: Das Semester neigt sich dem Ende zu, von uns ist nochmals ein besonderer Effort gefordert und doch sind ruhigere Zeiten in Aussicht. Und gleichzeitig meldet sich um uns herum eine Art Normalität zurück. Das stark eingeschränkte Leben infolge der Corona-Pandemie wird sachte wiederaufgenommen. Der Bundesrat hat zahlreiche Lockerungen beschlossen und ab dem 8. Juni 2020 beginnt vielerorts wieder ein neuer Alltag, in einer neuen Normalität. Es wird eine Rückkehr sein mit vielen Unsicherheiten, die von jedem und jeder von uns vorsichtig angegangen werden muss.

Dank dem respektvollen Umgang, den wir in den vergangenen Wochen miteinander gepflegt haben - untereinander, gegenüber den Studierenden, den Projektpartnern und auch der Gesellschaft – sind wir mehrheitlich gut und auch gesund durch die Pandemie gekommen. Diese aussergewöhnlichen Wochen haben viel von uns abverlangt – vor allem auch von den Erkrankten. Gemeinsam haben wir eine grosse Leistung erbracht, sodass wir nun gut gerüstet den Weg zurück in unseren neuen Alltag antreten können. Dafür möchte ich mich noch einmal bei allen herzlich bedanken.

Nun gilt es, diese Errungenschaften nicht aufs Spiel zu setzen. Wir wollen auch in dieser Zeit der schrittweisen Lockerungen achtsam, rücksichtsvoll und solidarisch bleiben. Jeder und jede soll selber entscheiden können, in welchem Tempo er oder sie den Weg zurück beschreiten will. Wir folgen der Empfehlung des Bundesrates und haben den Grundsatz beschlossen, wo immer möglich weiterhin bis Ende August im Homeoffice zu arbeiten. Wer früher an seinen Arbeitsplatz zurückkehren möchte, kann dies in Absprache mit der bzw. dem Vorgesetzten tun. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme halten wir uns weiterhin an die Abstandsregeln, Hygienemassnahmen und Contact Tracing. Wir haben uns an vieles gewöhnt, aber ich merke, wie gerne ich wieder einmal jemanden die Hand als Zeichen der Wertschätzung schütteln würde.

Um möglichst grosse Sicherheit zu bieten, haben wir zusammen mit den anderen tertiären Bildungsinstitutionen und dem Kanton ein Schutzkonzept ausgearbeitet, an das wir uns alle halten wollen. Ich bin stolz darauf, wie gut wir diese ausserordentliche Zeit gemeistert haben und möchte möglichst viel Positives mitnehmen und daraus lernen. So führen wir im Moment auch eine Umfrage durch zu den Erfahrungen, die wir alle mit der virtuellen FH Graubünden gemacht haben.

Diese Erfahrungen nehmen wir mit auf den Weg zurück in eine physische FH Graubünden. Ich würde mich freuen, Euch im Herbst wieder von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Doch nun ist zuerst noch etwas Ausdauer gefragt. Bis am 19. Juni 2020 gilt gemäss Bundesrat noch die «ausserordentliche» Lage. Danach befinden wir uns immer noch in der «besonderen» Lage. Wahrscheinlich werden wir noch lange nicht so sorglos sein wie vorher.

Für uns bedeutet dies: Zusammenstehen, den Respekt vor der Gesundheit aller und ganz speziell der Risikogruppen wahren sowie uns bestmöglich gegenseitig zu schützen. So schaffen wir die Rückkehr in eine neue Zukunft an der FH Graubünden. Eine Zukunft, die geprägt sein wird von gemeinsamen Herausforderungen und einem neuen Bewusstsein für gegenseitigen Respekt. Reichen wir uns vorerst weiterhin virtuell die Hände, um gestärkt zurückzukehren.

Herzliche Grüsse

Euer Jürg

Leiter Krisenmanagement VORWÄRTS



**Wir sind digital  
persönlich.**